



Jahresbericht 2024

*Unser Ziel ist es, einen wesentlichen Beitrag
zur Bekämpfung der Armut
in Äthiopien zu leisten*



Liebe Mitglieder, Spender und Freunde von Ethiopian Enterprises

Der Bürgerkrieg, der am 4. November 2020 aus- und über den Tigray und Amhara hereinbrach, ist zwar offiziell beendet, jedoch wurde er nur von einer generellen, politischen und gesellschaftlichen Instabilität abgelöst. Von Bemühungen, die immer noch verfeindeten Bevölkerungsgruppen endlich zu versöhnen und den Weg zu einer wenigstens gewaltfreien Koexistenz zu ebnet, ist nicht viel zu spüren. Hunderttausende Flüchtlinge, die während des Krieges vertrieben wurden, leben immer noch in überfüllten Lagern (siehe Foto auf Seite 6) im Tigray und Amhara, wo viele von ihnen an Krankheiten und Hunger sterben. Die kürzlich getroffene Entscheidung der neuen US Regierung, die Unterstützung durch USAID zu stoppen (es waren in den Jahren 2021-2024 insgesamt USD 6.5 Mia, Quelle NZZ/Foreign Assistance), wird Äthiopien zusätzlich hart treffen und denjenigen, die von dieser Hilfe abhängig sind, zusätzliches Leid beschern. Dazu kommt eine weiterhin galoppierende Inflation - als Resultat einer verantwortungslosen Finanzpolitik - welche die Bevölkerung plagt.

Trotz all dieser Herausforderungen haben wir unsere verbliebenen Projekte weitergeführt: Der Kindergarten, wir nennen ihn das „Early Learning Center“, an der Lemlem Baro Schule in Mehoni, wurde nach den kriegsbedingten Unterbrüchen im September 2024 fertiggestellt und im Oktober feierlich eingeweiht. Das Universitäts-Stipendien-Programm wurde erweitert. Einige „unserer“ Studierenden, die ihren akademischen Abschluss machten, haben sich gute Stellen erarbeitet und verdienen nun ein reguläres Salär. Ein Privileg in Äthiopien! Und dann haben wir im Dezember nochmals eine Nothilfe-Aktion durchgeführt, dieses Mal eben zu Gunsten von Vertriebenen, die in einem Lager in Mekelle leben.

Die Berichte dieser drei Aktivitäten finden sich im folgenden Bericht. Wir freuen uns über Euer Echo.

Mit herzlichen und wie immer dankbaren Grüßen

Thomas Baumann, Präsident

Titelbild: Kindergärtner mit ihren von australischen Frauen gestrickten Teddies, die nach langem Warten endlich den Weg nach Äthiopien gefunden haben.

Stipendien-Programm

Von den ursprünglich 14 Studierenden aus dem Tigray, die die anforderungsreichen Eintrittsexamen der Universitäten in Addis Abeba und Hawassa bestanden haben, haben nun 6 ihren akademischen Abschluss gemacht. Der ehemalige Student **Getachew Tesfay** hat zudem die Trainingskurse von World Vision Ethiopia, die ihm EE ermöglichte, erfolgreich absolviert und konnte im Januar 2025 als offizieller Mitarbeiter dieser globalen Organisation eine Stelle als Umwelttechniker (Environmental Engineer) antreten.

Der Student **Berhanu Aredom**, der seinen Abschluss im Sommer 2024 an der „School of Science and Technology“ an der Uni Addis Abeba machte, benachrichtigte uns nur wenige Wochen danach, dass er eine gute Stelle mit einem soliden Anfangssalär als „Public Health Officer“ antreten konnte. Seinen Dankesbrief haben wir nebenan angefügt.

Die cleveren **Kelayu-Zwillinge** graduierten ebenfalls im Sommer mit exzellenten Resultaten. Der eine ist in lukrative IT-Projekte involviert und der andere hat das Ziel ein Stipendium für weitergehende Studien in Europa oder Australien zu bekommen.

Harignesh Teketay, eine von „unseren“ zwei Studentinnen, hat ebenfalls abgeschlossen, liess aber die erhoffte Initiative eine Stelle zu finden bis anhin

vermissen. Sie ist wieder nach Hause in den Tigray zurückgekehrt um nach ihrer kranken Mutter zu schauen. Wir hoffen, dass sie sich bald wieder um einen Job bemüht. In ihrer ländlichen Heimatstadt ist das allerdings schwierig. Die einzige Möglichkeit für sie wäre einen eigenen Tee- und Kaffeeshop in ihrem Haus aufzubauen. Von denen gibt es aber unzählige und ob ihr ihre Studien in Umwelttechnik und -Wissenschaft dabei nützlich sein werden bleibt abzuwarten. Ihre Geschichte ist leider typisch für junge Frauen in ländlichen Gebieten. Ihre Familien sehen den Wert von Bildung nicht immer und setzen junge Frauen

„Liebe Lesley,

Ich schreibe um Dir meinen tiefempfundenen Dank auszusprechen für Deine Unterstützung und Ermutigung während meines Bildungs-Weges. Dein Rat und Dein Glaube an mein Potenzial haben eine entscheidende Rolle gespielt bei der Erreichung meiner Ziele.

Ich bin überglücklich, dass ich Dir mitteilen kann, dass ich kürzlich eine Stelle bekommen habe mit einem monatlichen Salär von ETB 9'000, ein bedeutender Meilenstein für mich. Dieser Erfolg baut auf dem Fundament auf, das ich dank Deiner Unterstützung aufbauen konnte. Deine Betreuung hat mich nicht nur angetrieben das Beste zu erreichen sondern hat mir auch geholfen, mir die nötigen Fähigkeiten anzueignen und das Vertrauen zu gewinnen, die notwendig sind, um die Herausforderungen der Berufswelt zu meistern. Herzlichen Dank an alle von Ethiopian Enterprises.

*Herzliche Grüße
Brhanu Aredom (Public Health Officer)“*

Hailu Kelayu an der Abschluss-Feier (man beachte die Menschenmenge!)



unter Druck in ihre Heimatorte zurück zu kommen und zu heiraten. Das ist leider eine frustrierende Realität.

Harignesh Teketay und Senait Mengesha



Hingegen sind wir zuversichtlich, dass Harigneshs Kollegin **Senait Mengesha**, die im Juni ihren Abschluss machen wird, schnell eine Stelle finden und eine berufliche Karriere starten wird. Sie ist brillant und ehrgeizig. Sie konnte bereits während ihres Studiums verschiedene Spezialkurse für Top-Studierende absolvieren. Das zeigt ihr Talent und ihr Wissen.

Die Kosten für die Unterstützung der Studierenden an ihren Universitäten sind inflationsbedingt extrem stark gestiegen. Neben der monatlichen Unterstützung - wir haben sie von ETB 3'000 auf ETB 4'000 (oder knapp CHF 30!) angehoben - bezahlen wir ihre Outfits für die Graduationsfeier. Was früher ETB 15'000 gekostet hatte, ist heute nur zum doppelten Preis erhältlich. Zusätzlich zahlen wir den Studierenden im letzten Semester ihre Universitätsdarlehen zurück, weil sie ohne diese ihre Graduations-Zertifikate nicht erhalten würden. Die Zertifikate wiederum brauchen sie, um sich für eine Anstellung und/oder für weitere Studien im Ausland zu bewerben. Nur eine geringe Zahl von Studierenden an äthiopischen Universitäten kommen von Familien, die sich diese prohibitiven Kosten von über ETB 50'000 leisten können.

Weil die massive Geldmengenausweitung aber einher geht mit einer ebenso massiven Geldentwertung, können wir immerhin von vorteilhaften Wechselkursen profitieren und den Kostenanstieg in Schweizer Franken gerechnet so abfedern.

Nothilfe 2024 in Mekelle

Wir geben nicht auf, wenn es Sinn macht weiter zu machen

Nach unserer Entscheidung im Frühjahr 2024 unsere Aktivitäten in Äthiopien nach dem Bürgerkrieg runterzufahren, haben wir auch keine Nothilfe-Aktionen in Form von Nahrungsmittelhilfe für Bedürftige mehr durchgeführt. Nothilfe zu leisten war sowieso nie das Mandat von Ethiopian Enterprises, aber während der COVID-Pandemie und dem Bürgerkrieg konnten wir, angesichts der Tragödien die um uns herum ihren Lauf nahmen, einfach nicht abseits stehen. Hunderttausende waren von Hunger bedroht, so dass wir einfach etwas tun mussten. Wir waren damit ziemlich erfolgreich, weil unser Team quasi

inkognito, also ohne unsere Logos auf Lastwagen und Säcken, die Arbeit ausführte. Unsere Lieferungen sahen uninteressant aus und blieben somit unter dem Radar von Soldaten und Polizei. Resultat: Nichts wurde gestohlen und das Getreide und die übrigen Grundnahrungsmittel erreichten die Menschen in den Flüchtlingslagern, für welche die Hilfe vorgesehen war.

Trotz unserer Entscheidung keine Nothilfe mehr zu leisten, haben wir, nachdem wir von unserem

Koordinator vor Ort kontaktiert wurden, nochmals eine kleinere Aktion durchgeführt. Er hätte mehrere Anrufe aus Amhara und Tigray von verzweifelten Lager-Verantwortlichen erhalten, die keine Ressourcen mehr hätten, und es gäbe zu viele Menschen, die schlichtweg am Verhungern seien. Er fragte, ob wir nicht irgendwie helfen könnten.

Wir hatten aber keine nennenswerten Mittel mehr übrig für diesen Zweck bis uns glücklicherweise zwei Weihnachtsspenden erreichten, die wir dafür verwenden konnten. In der ersten Januar-Woche 2025, also gerade vor der äthiopischen Weihnacht am 6. Januar, waren unser Koordinator und seine Freunde in Mekelle in Nordäthiopien und konnten so mit unseren Mitteln über 200 verzweifelte Familien, die eben in einem dieser Flüchtlingslager am Rande von Mekelle leben, mit Getreide versorgen. Damit konnten diese zumindest genügend Brot für Weihnachten backen.

Zeltlager bei Mekelle für intern Vertriebene



Wie immer war die Zuteilung von unserem Team und den Lager-Verantwortlichen sehr gut organisiert, wie die Bilder zeigen. Obwohl wir nicht alle Bedürftigen erreichen konnten, haben doch die am schwersten Betroffenen 5-10 kg Mehl pro Familie erhalten, für das sie ausserordentlich dankbar waren. Sollten wir weitere Mittel bekommen, so wollen wir diese Aktion an Ostern wiederholen. Eigentlich ist es hier unnötig zu sagen, dass die schon jetzt angespannte Situation sich noch massiv verschlimmern würde, sollte USAID tatsächlich ihre Unterstützung für immer einstellen.

Kindergarten Projekt

Der Kindergarten an der Lemlem Baro Schule wurde mit grosser Liebe zum Detail geplant, dazu auch mit einem Bezug zur nordäthiopischen Tradition. Wir wollten nämlich, dass die achteckige Form der beiden Flügeltrakte an die traditionellen Hütten erinnert, die die Menschen in früheren Zeiten aus Ästen und Schilf gebaut haben. Viele dieser Hütten gibt es auch heute noch. Sogar die Sonnenschirme im mondänen Hilton-Hotel in Addis Abeba erinnern an diese traditionelle Bauweise. Der Schweizer Architekt Ruedi Birchler zeichnete dafür einen Plan mit zwei achteckigen Trakten, die als Klassenzimmer dienen. Verbunden sind diese mit einem Trakt, der als offener Sitz- und Spielraum dient und auch einen kleinen Schlafraum für die Kleinen und ein Zimmer für die KindergärtnerInnen beinhaltet. Unsere Baufirma hat die Pläne von Birchler Architektur, Einsiedeln, übernommen und die Arbeiten begannen 2019. Doch dann kam COVID im Frühling 2020 und viele Arbeiter verliessen die Baustelle um nach ihren Familien zu sehen. Gerade als die Bauarbeiten wieder hätten aufgenommen werden sollen, mehrten sich die Anzeichen auf einen baldigen Ausbruch des Bürgerkrieges. Am 4. November 2020 brach dieser aus und „unsere“ Region Raya, angrenzend an Amhara, wurde ein Kriegsschauplatz.

Umso mehr waren wir überrascht, dass der Kindergarten, anders als die anderen Gebäude der Schule und die Infrastruktur, nur minimalen Schaden verzeichnete. Tatsächlich war der Diebstahl der metallenen Türen durch lokale BewohnerInnen der grösste erlittene Verlust. Materiell hat uns der Verlust nicht so geschmerzt, er wurde später von der Stadtverwaltung ersetzt, dass aber die Bevölkerung selbst zugegriffen hat, hat uns umso mehr getroffen.

Weitere Verzögerung gab es durch Lieferengpässe von Baumaterialien nach dem Krieg, wie Fliesen und Farben, weil die Fabriken im Tigray während des Krieges hinunter gefahren wurden. Monate vergingen bis diese wieder hochgefahren waren. Und auch dann war das, was wir wollten, noch lange nicht verfügbar.

Im Sommer 2024 wurde das Gebäude endlich fertig gestellt und im Oktober mit einer kleinen Feier eingeweiht. Aufgrund von Sicherheitsbedenken waren keine EE-Vertreter anwesend, aber unser Repräsentant Hiluf Abay, ein Stipendiat, hat an unserer Stelle eine Einweihungsbotschaft von uns an die Offiziellen und die Kinder überbracht, die an der Zeremonie anwesend waren. Die Kleinen haben auch je einen gestrickten Trauma-Teddy erhalten, die eine Gruppe von Frauen in Australien unter der Führung der EE-Supporterinnen Liz McCarthy und Claire Middleton hergestellt haben. Diese Teddies flogen von Sydney in die Schweiz, wo sie lebten bis der Krieg vorbei war, um dann mit Lesley weiter nach Addis Abeba zu fliegen, von wo aus sie per Bus nach Mehoni reisten. Sicherlich können sie ihren neuen kleinen Freunden und Freundinnen einige schöne Geschichten über ihre Abenteuer erzählen.

Mit den restlichen Mitteln im Fond sowie der einen oder anderen erhofften Spende möchten wir nun noch einen Zaun um den Kindergarten herum bauen, um die Kleinsten innerhalb des Schulareals sowie dieses schöne und wertvolle Gebäude zu schützen. Dieses wurde zu einem überragenden Teil von der Gemeinnützigen Stiftung Symphasis im Namen eines ihrer Kunden finanziert. Wir werden sehen, ob es für uns möglich sein wird nach der Realisierung dieses Zusatzprojekts an die grosse Eröffnungsfeier zu reisen.

Eindrücke von der Einweihungsfeier



Und noch ein Wort zum „Garden Club“

Als unser Vertreter Hiluf Abay im letzten Sommer in Mehoni war, um die Abnahme und die Einweihung des Kindergarten-Gebäudes zu organisieren, haben wir ihn gefragt, ob er nicht nach unseren sechs Jungen vom „Garden Club“ schauen könnte. Und tatsächlich, er hat sie gefunden, zumindest fünf von ihnen. Die zwei Haftu Brüder Josef und Getachew und die

Tadese Brüder Abel und Obama haben alle den Krieg überlebt, sowie auch ihr Freund Solomon Zinabu. Obama, Abel, Josef und Getachew sind jetzt alle in der High School. Leider konnte sich Solomon nicht im Gymnasium halten weil er für seine Mutter und seine jüngeren Geschwister schauen muss. Vom sechsten, Chambel, fehlte leider jede Spur.

„Garden-Club“-Boys Joseph, Obama, Abel, Getachew und Solomon (links)



Wir konnten den jeweiligen Familien etwas Geld überbringen lassen und die Jungs wurden auch an die Eröffnungsfeier des Kindergartens eingeladen, an diejenige Schule die sie in ihrer Freizeit während Jahren in Beschlag nahmen, mit uns spielten und auch arbeiteten. Die Jungen haben viele Fragen gestellt und uns Nachrichten überbringen lassen. Thomas und Lesley waren für sie so etwas wie Ersatzeltern und André war der „gute Onkel“. Wir sind sehr froh darüber, dass sie trotz dem Krieg und all der Probleme in der Gegend überlebt haben. Viele junge Männer und Knaben hatten nicht das Glück, nicht zuletzt weil viele von Ihnen durch die TPLF zum Kriegsdienst gezwungen wurden, wo sie, wenn sie überlebt haben, traumatisiert wurden.

Ausblick 2025

Wenn die Umzäunung des Kindergartens fertig gestellt ist, wird Ethiopian Enterprises ihr Engagement an der Lemlem Baro School zurückfahren. Interessanterweise haben wir festgestellt, dass wenn wir „Nein“ sagen, sich dann die Zivilgemeinde und auch die Behörden wirklich anstrengen, um ihre Ziele zu erreichen. Das ist essentiell für ihre Zukunft.

Auf der anderen Seite ist ein Runterfahren unseres Stipendienprogramms komplexer. Denn wir können unsere Unterstützung an die Studierenden nicht einfach beenden, das wäre nicht verantwortungsvoll und unfair. Wir wollen doch alle, dass sie ihre Studien beenden und möglichst erfolgreich abschliessen können. Ihnen eine grosse abschliessende Summe, die theoretisch für die restliche Studienzzeit ausreichen würde, zu überweisen wäre wohl auch nicht zielführend. Dafür sind sie zu wenig diszipliniert im Umgang mit Geld, und dann ist da ja auch noch das Inflationsproblem. Je nachdem wie sich das Programm entwickelt, werden wir hier noch etwas Finanzierungsbedarf haben.

Dank

Allen, die uns speziell in den letzten, sehr anforderungsreichen Jahren unterstützt haben, gebührt unser immenser Dank.

Finanzbericht Ethiopian Enterprises

Projektaufwand mit Fokus auf Stipendienprogramm, Fertigstellung des Kindergartens und etwas Nothilfe

Strategiekonform konzentrierten wir uns im 2024 auf das Stipendien-Programm sowie die Fertigstellung des Kindergartens. Für unsere Studierenden wendeten wir insgesamt CHF 43'191.29 auf. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr (CHF 22'752.04) erklärt sich durch die Unterstützung von Getachew Tesfay, was diesem erlaubte ein Trainingsprogramm bei World Vision zu absolvieren, das ihm schliesslich auch eine Festanstellung eingebracht hat. Die Fertigstellung des Kindergartens kostete CHF 18'376.98 und beinhaltete die Schlussrechnung der Baufirma sowie Restkosten für das Mobiliar. Dank des Restsaldos aus dem Vorjahr und einer unerwartet grosszügigen Spende gegen Jahresende konnten wir nochmals eine kleinere „Weihnachts-Nothilfe“-Aktion zu Gunsten von inneräthiopischen Flüchtlingen durchführen, die in armseligen Lagern in der Nähe von Mekelle leben müssen. Insgesamt betrug der Projektaufwand CHF 69'212.55. Der Verwaltungs- und Finanzaufwand war wie immer vernachlässigbar und abgedeckt durch Spenden des Vorstands.

Erträge sinken zielkonform

Aufgrund der Entscheidung die Schulprojekte aufzugeben und auch den Kindergarten lediglich in seiner jetzigen Form fertig zu bauen (jedoch auf weitere Ausbauschritte zu verzichten) gingen auch die Spenden stark zurück. Sowohl die Zuwendungen von privaten (CHF 7'740.00) wie auch von juristischen Personen (CHF 12'129.45) konzentrierten sich auf die noch laufenden Projekte, konnten aber (wie erwartet) die Projektaufwendungen nicht abdecken.

Zielkonformer Fehlbetrag von CHF 49'410.30

Somit resultierte, ein zielkonformer Fehlbetrag von CHF 49'410.30 (im Vorjahr CHF 80'025.13), der auf die zweckgebundenen Kapitalkonti vorgetragen wird.

| Erfolgsrechnung | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2010-2024 |
|--|--------------------|--------------------|-------------------|--------------------|-------------------|-------------------|
| Spenden Projekte | 383 399.69 | 247 974.18 | 67 397.73 | 27 537.20 | 19 869.45 | 2 653 680 |
| Natürliche Personen | 100 457.12 | 93 101.27 | 43 121.61 | 11 472.48 | 7 740.00 | 1 023 811 |
| Mehoni Lemlem Baro Schule | 5 323.36 | 4 020.00 | 10 884.87 | 58 340.51 | 0.00 | 411 379 |
| Mehoni Marsa Schule | 33 026.29 | 19 019.42 | 2 200.00 | -66 254.18 | 0.00 | -12 008 |
| Mehoni Schulbetrieb | 5 121.00 | 13 788.46 | 1 250.00 | 0.00 | 0.00 | 26 722 |
| Mehoni Kindergarten | 18 558.49 | 400.00 | 0.00 | -47 000.00 | 100.00 | -24 442 |
| Mehoni Nothilfe | 33 169.98 | 43 803.39 | 22 146.69 | 48 730.00 | 4 290.00 | 174 017 |
| Stipendien | 5 258.00 | 12 070.00 | 6 640.05 | 17 656.15 | 3 350.00 | 55 550 |
| Juristische Personen | 282 942.57 | 154 872.91 | 24 276.12 | 16 064.72 | 12 129.45 | 1 629 870 |
| Mehoni Lemlem Baro Schule | 82.14 | 1 300.36 | 2 556.12 | 286.11 | 0.00 | 612 976 |
| Mehoni Marsa Schule | 71 731.79 | 112 046.00 | -45 000.00 | 0.00 | 0.00 | 138 778 |
| Mehoni Schulbetrieb | 0.00 | 750.00 | 500.00 | 0.00 | 0.00 | 4 847 |
| Mehoni Kindergarten | 92 731.74 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 842.59 | 154 574 |
| Mehoni Nothilfe | 92 796.90 | 30 500.00 | 38 720.00 | 0.00 | 1 036.86 | 165 270 |
| Stipendien | 25 600.00 | 10 276.55 | 27 500.00 | 15 778.61 | 10 250.00 | 120 605 |
| Mitgliederbeiträge | 6 888.00 | 6 788.00 | 5 900.00 | 300.00 | 0.00 | 95 928 |
| Natürliche Personen | 6 388.00 | 6 288.00 | 5 400.00 | 300.00 | 0.00 | 87 428 |
| Juristische Personen | 500.00 | 500.00 | 500.00 | 0.00 | 0.00 | 8 500 |
| Verkauf | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 9 382 |
| Total Ertrag vor Spenden Verwaltungsaufwand | 390 287.69 | 254 762.18 | 73 297.73 | 27 837.20 | 19 869.45 | 2 758 991 |
| Spenden Verwaltungsaufwand | 500.40 | 262.15 | 1 914.35 | 124.00 | 1 001.75 | 69 194 |
| Total betrieblicher Ertrag | 390 788.09 | 255 024.33 | 75 212.08 | 27 961.20 | 20 871.20 | 2 828 184 |
| Aufwand | | | | | | |
| Projekte | -377 592.09 | -133 093.38 | -66 567.17 | -107 155.38 | -69 212.55 | -2 708 049 |
| Mehoni Lemlem Baro Schule | -28 711.58 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | -1 064 529 |
| Mehoni Marsa Schule | -84 964.49 | -41 504.83 | 0.00 | -300.00 | 0.00 | -126 769 |
| Mehoni Schulbetrieb | -5 028.95 | -2 370.07 | 0.00 | -9 593.32 | 0.00 | -26 325 |
| Mehoni Kindergarten | -105 814.04 | -118.00 | 0.00 | 0.00 | -18 376.98 | -126 576 |
| Mehoni Nothilfe | -128 623.86 | -66 466.71 | -39 587.10 | -74 510.02 | -7 644.28 | -337 762 |
| Raya Azebo Schul-Initiative | -14 231.64 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | -18 076 |
| Stipendienprogramm | -10 217.53 | -22 633.77 | -26 980.07 | -22 752.04 | -43 191.29 | -135 591 |
| Verwaltungsaufwand | -500.40 | -262.15 | -714.35 | -124.00 | -201.75 | -61 915 |
| Total betrieblicher Aufwand | -378 092.49 | -133 355.53 | -67 281.52 | -107 279.38 | -69 414.30 | -2 769 964 |
| Betriebliches Ergebnis | 12 695.60 | 121 668.80 | 7 930.56 | -79 318.18 | -48 543.10 | 58 220 |
| Finanzerfolg | -629.86 | -361.20 | -414.16 | -706.95 | -867.20 | -7 317 |
| Gewinn / Verlust (-) | 12 065.74 | 121 307.60 | 7 516.40 | -80 025.13 | -49 410.30 | 50 903.03 |



Solide Bilanz

Trotz des erneuten Fehlbetrages bleibt die Bilanz solide, unsere Vorhaben finanziell abgedeckt (in der untenstehenden Bilanz werden die Kapitalkonti bereits nach Verbuchung des Ergebnisses 2024 dargestellt, so dass die verfügbaren Mittel per Jahresanfang ersichtlich sind).

| Bilanz | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|-------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|------------------|
| Aktiven | | | | | |
| Flüssige Mittel | 184 503.57 | 257 822.06 | 239 738.46 | 100 313.33 | 50 103.03 |
| Debitoren | 0.00 | 8 023.61 | 0.00 | 0.00 | 800.00 |
| Total Aktiven | 184 503.57 | 265 845.67 | 239 738.46 | 100 313.33 | 50 903.03 |
| Passiven | | | | | |
| Kreditoren | 2 639.11 | 8 023.61 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Tranistorische Passiven | 20 350.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Darlehen | 110 000.00 | 85 000.00 | 59 400.00 | 0.00 | 0.00 |
| Projekt Hagereselam | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Projekt Hagereselam Schule | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Projekt Mehoni Lemlem Baro Schule | -90 375.97 | -78 267.61 | -58 926.62 | 0.00 | 0.00 |
| Projekt Mehoni Marsa Schule | 19 793.59 | 109 354.18 | 66 554.18 | 0.00 | 0.00 |
| Projekt Mehoni Schulbetrieb | 919.58 | 13 087.97 | 14 837.97 | 5 244.65 | 5 244.65 |
| Projekt Mehoni Kindergarten | 67 709.61 | 67 991.61 | 67 991.61 | 20 991.61 | 3 557.22 |
| Projekt Mehoni Nothilfe | 505.66 | 8 342.34 | 29 621.93 | 3 841.91 | 1 524.49 |
| Projekt Raya Azebo Schul-Initiative | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Projekt Stipendien | 52 599.78 | 52 312.56 | 59 472.54 | 70 155.26 | 40 563.97 |
| Vereinskapital | 362.21 | 1.01 | 786.85 | 79.90 | 12.70 |
| Kapital nach Gewinnverwendung | 51 514.46 | 172 822.06 | 180 338.46 | 100 313.33 | 50 903.03 |
| Total Passiven | 184 503.57 | 265 845.67 | 239 738.46 | 100 313.33 | 50 903.03 |

Ausblick 2025

Im laufenden Jahr werden wir uns wiederum auf die Unterstützung unserer Stipendiaten konzentrieren. Die Mittel dafür sind vorhanden. Daneben werden wir versuchen noch die Umzäunung des Kindergartens zu realisieren.

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle an die Vereinsversammlung des Vereins Ethiopian Enterprises in 8135 Langnau am Albis

Der unterzeichnete Revisor hat am 3. Februar 2025

die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins *Ethiopian Enterprises* – Langnau am Albis für das am 31.12.2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund meiner Prüfung stelle ich fest, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage vermittelt. Sie schliesst mit einem Verlust von Fr. 49410.30 und einem Vereinsvermögen von Fr. 50903.03 ab. Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Der Revisor beantragt der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2024 zu genehmigen und dem ehrenamtlichen Vorstand Entlastung zu erteilen.

Winterthur, den 3. Februar 2025

Der Revisor:

Nik Brunner

Über uns

Ethiopian Enterprises ist ein gemeinnütziger, konfessionell und politisch neutraler Verein mit Sitz in Langnau am Albis. Die Zielsetzung besteht darin, einen wesentlichen Beitrag zur Überwindung der Armut in Äthiopien zu leisten, indem Projekte unterstützt werden, die zu einer nachhaltigen Entwicklung der äthiopischen Gesellschaft und Wirtschaft führen und Menschen in Äthiopien ein selbständiges und unabhängiges Leben ermöglichen. Die Unterstützung besteht entweder in der Finanzierung bereits existierender Projekte und Initiativen oder – dort wo es angebracht erscheint – im Aufbau und der Durchführung von Ausbildungsprogrammen. Bei der Auswahl der unterstützten Projekte kommen folgende Prinzipien zur Anwendung:

- EE unterstützt ausschliesslich Projekte in denen Frauen und Männer gleich behandelt und gleich gestellt sind.
- Die unterstützten Projekte müssen beträchtliches Nachhaltigkeitspotenzial aufweisen. Hilfe zur Selbsthilfe steht im Vordergrund.
- Unterstützte Projekte müssen über ein professionelles Projektmanagement mit transparenter und regelmässiger Berichterstattung verfügen.

Der Verein hat zurzeit 73 Mitglieder und finanziert sich a) durch die jährlichen Mitgliederbeiträge, b) durch Spenden von Privaten und Gesellschaften, c) durch Zuwendungen von Stiftungen und d) durch wesentliche Beiträge der Gründer. Ethiopian Enterprises ist steuerbefreit.

Der Vorstand amtet ehrenamtlich. Sämtliche administrativen Kosten werden privat von den Vorstandmitgliedern selbst getragen, so dass Spenden und Mitgliederbeiträge vollumfänglich den unterstützten Projekten zu Gute kommen. Ethiopian Enterprises verpflichtet sich, seine Spender und Mitglieder regelmässig und zeitnah über den Stand der unterstützten Projekte mittels Newsletter, Internetauftritt und Geschäftsbericht zu informieren.

Grundsätzlich kann jedermann/frau Mitglied von Ethiopian Enterprises werden. Der Jahresbeitrag beträgt CHF 100 für private und CHF 500 für juristische Personen.

Per 31.12.2024 bestand der Vorstand aus folgenden 3 Mitgliedern:

Thomas Baumann, Präsident, Mitgründer

Thomas Baumann ist Unternehmensanalytiker im Ruhestand, spezialisiert auf den Schweizer Industriesektor. Auch heute noch genießt er sowohl bei Schweizer und internationalen Investoren als auch bei den analysierten Unternehmen einen hervorragenden Ruf als seriöser Analytiker. Von 1997-2017 arbeitete Thomas Baumann in dieser Funktion für verschiedene Schweizer Banken.

Lesley Stephenson Baumann, Leiterin Fundraising, Mitgründerin

Lesley Stephenson ist eine professionelle Rednerin und Unternehmens-Kommunikationstrainerin. Sie hat als Gruppentrainerin und externer Coach für Führungskräfte für unzählige Firmen in der Schweiz, Europa und in Übersee gearbeitet. Lesley hat weitere berufliche Qualifikationen in Recht, Gesundheitswesen und

Journalismus. Sie ist auch eine zertifizierte Englischlehrerin und Projektleiterin des Mehoni Lemlem Baro Schulprojekts inkl. Kindergarten.

André Cardinaux, Aktuar, Mitgründer

André Cardinaux ist pensionierter Mittelschullehrer und Gründungsmitglied von Ethiopian Enterprises. Dank seiner ausgezeichneten Sprachkenntnisse und seiner Erfahrung im IT-Bereich ist er vor allem für Übersetzungen und den öffentlichen Auftritt (Webseite, Facebook und Youtube) von EE verantwortlich. Er trägt aber auch sein Können und Wissen in organisatorischen und praktischen Belangen in die Arbeit unseres Hilfswerks.

Lesley Stephenson mit Kindern beim Tanzunterricht



Thomas Baumann mit Stipendiaten und dem Gärtner (links)



André Cardinaux mit Kindern von Lemlem Baro





Ethiopian Enterprises
Gartendörfliweg 11, CH-8135 Langnau am Albis
info@ethiopianenterprises.org
www.ethiopianenterprises.org
+41 (0) 79 419 27 50

Bankverbindungen:

Raiffeisenbank Region Ägerital-Sattel

Postfach 463, CH-6314 Unterägeri

PCH: 60-7369-0

IBAN: CH95 8080 8006 0377 9375 5

BC-Nr. 81459 / Swift: RAIFCH22

Paypal

info@ethiopianenterprises.org

Twint

079 635 24 90 (Konto von Thomas Baumann)